

Christian Nguyen  
136 Cau Ion, Nam Hong, Dong, Anh, Hanoi  
SR Vietnam

OB der Stadt Zwickau  
Dr. Pia Findeiß  
Hauptmarkt 1  
08056 Zwickau

Sehr geehrte Frau OB Dr. Findeiß,

nach Studium der „Westsächsische Zeitung“ vom 6.8.2018 mit dem Artikel „Brennpunkt Neumarkt“, möchte ich diesen Artikel als ausgewanderter Deutscher nicht unkommentiert lassen. Wie Ihnen sicherlich bekannt, gehörten zu Zwickau seit Jahrhunderten „schwarze Männer“, nur waren diese „Schwarzen“ fleißige Bergleute, wozu auch mein Vater gehörte, welche mit harter Arbeit ihre Familien ernährten und den einstigen wirtschaftlichen Aufschwung der Region begründeten. Nach Schließung der Schachtanlagen sind diese Zeiten lange vorbei - es gibt keine Bergleute mehr. Die heutigen „schwarzen Männer“ in Zwickau sind, ungeachtet der Leugnung dieser Tatsache durch Merkels Systemmedien, der kriminelle Abschaum ihrer Heimatländer aus archaischen Stammeskulturen, ausgestattet mit einem IQ knapp über der Intelligenz eines Menschen aus der Steinzeit. Ausgeschickt werden diese rücksichtslosen Abenteurer (95 % gesunde kräftige Männer) von ihren Clans, um bei den weißen „Ungläubigen“ im „Abendland“ leichte Beute zu machen. Ehrliche Männer und Familienväter, würden Frau und Kinder niemals im Ungewissen zurück lassen, sondern diese verteidigen und nach einem Krieg ihre Heimat wieder aufbauen. Stattdessen zahlen diese angeblich ach so „armen Flüchtlinge“ Tausende von Dollars an Schlepper, um ihren ohnehin auf krimineller Basis in der Heimat erworbenen Reichtum zu Lasten deutscher Steuerzahler weiter zu mehren. Das ist die Ausgangslage und dieser sollte man in die Augen blicken. Da hilft auch kein „Schönreden“ der Tatsachen über die gleichgeschalteten Medien, welchen die Bevölkerung schon lange keinen Glauben mehr schenkt.

Kommen wir auf die Lage in Zwickau zu sprechen:

In Zwickau sieht man die „anspruchsvolle“ Tätigkeit der zahlreichen „Goldstücke“ und anderer „Menschengeschenke“ muslimischer und / oder afrikanischer Abstammung besonders deutlich am Georgenplatz, teilweise auch in der Innenstadt. In Form von Sinti und Roma („Rotationseuropäer“ bzw. MEM = „Mobile Ethnische Minderheiten“) auch in Pölbitz und Marienthal. Zusammen mit dem arbeitsscheuen Gesindel der „Antifa“ und anderen deutschen Asozialen, terrorisieren diese „Menschengeschenke“ an vielen Punkten der Stadt (unter anderem auch am Neumarkt) Zwickauer Einwohner, verkaufen Drogen und üben im Gastland hemmungslos die aus ihren Heimatländern gewohnte Gewalt und Straftaten aus. Statt den berechtigten Sorgen und Beschwerden der Bürger nachzugehen und dieses Gesindel zum Schutze der Bevölkerung sofort zu inhaftieren, hart zu bestrafen (bitte ohne

„Asylantenbonus“, denn Zwickauer Straftäter bekommen auch keinen „Trabant-Bonus“!) und danach unverzüglich auszuweisen, werden laut dem Artikel durch die Staatsgewalt lieber Pressevertreter kontrolliert, weil sich eines dieser kriminellen „Menschengeschenke“ laut dem obenerwähnten Artikel rotzfrech in seinen „Rechten“ beeinträchtigt fühlte.

**Dieser menschliche Abschaum von Illegalen und Kriminellen hat nur ein Recht – täglich dankbar zu sein für die Gastfreundschaft und die Hilfe Deutschlands!**

Besorgte und direkt betroffene Bürger werden von der Politik mit dümmlichen Argumenten beschwichtigt, oftmals eingeschüchtert, sowie als „Nazis“ und „Rechte“ abgestempelt. Diese Verfahrensweise der Verunglimpfung hat sich in meiner Jugend und zu Ihrer FDJ-Zeit unter dem Schutz von Partei und Stasi bekanntlich prächtig „bewährt“. Damals sprach man in den Medien von „antisozialistischen Elementen“ und „Rowdys“ – heutzutage sind es „Rechte“ und „Nazis“. **Derzeitig ist die Regierung auf dem linken Auge komplett blind und das rechte Auge ist auf Weitwinkel geschaltet**, um, Heiko Maas sei Dank, so viel als möglich Bürger unter Generalverdacht stellen zu können. Dazu wird für uns Deutsche beinahe schon täglich die „Ewige-Schuld-Keule“ aufgetragen, so als ob Deutschland nur aus 12 Jahren dunkler Geschichte bestanden hat. Nur funktioniert das selbst im Westen des Landes schon lange nicht mehr so wie gewünscht, denn die Nazi-Keule ist schon lange morsch. Jedes Land der Welt hat in seiner Geschichte genügend „Dreck am Stecken“ – **nur uns Deutschen** wird dieser täglich zur „Erziehung“ unter die Nase gerieben! Betrachtet man sich die derzeitige Bevölkerung in Zwickau, sind kaum noch Menschen mit „Dreck am Stecken“ aus alten Zeiten dort zu finden, denn der letzte Krieg ist schon seit 73 Jahren vorbei.

Es sollte Ihnen und allen anderen Politikern eigentlich zu denken geben, daß Sie auf Grund Ihrer „Beliebtheit“ ohne Polizeischutz kaum noch einen Schritt vor die Tür wagen können. Mit guter Arbeit „zum Wohle des Volkes“, wie es in dem auch von Frau Dr. Merkel seit Jahren mißbrauchten Eid heißt, wären solche Maßnahmen unnötig. In meiner Wahlheimat bewegen sich bis auf 2 – 3 Ausnahmen, alle Volkvertreter ohne Leibwächter frei unter dem Volk. Diese wenigen Ausnahmen hier haben in etwa den gleichen „Beliebtheitsstatus“ wie Maas, Roth, Merkel, Künast, Gabriel etc.

Kommen wir auf Zwickau zurück. Wie in der „Freien Presse“ nur wenige Tage nach dem Artikel in der „Westsächsische Zeitung“ zu lesen, hat sich ein Abgeordneter der „Linken“ selbst ein Bild von der Situation rund um den Neumarkt gemacht und kam auf eine ganz andere Einschätzung als die Anwohner. Welch Zufall aber auch! Zwickauer Bürger lügen also wie gedruckt, die „Linken“ haben die Weisheit mit den Löffeln gegessen. Eine Nacht unter Schutz auf der Straße und schon weiß der „Linke“ Herr alles besser als die Betroffenen? Selten habe ich so einen Blödsinn und Verdrehung von Tatsachen gelesen! Zu meiner Jugendzeit wäre durch die „Staatsorgane“ bei derartigen Situationen - Ruhestörung, Gefährdung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit - zügig „aufgeräumt“ worden. Auch von Drogen ist mir zu meiner Jugendzeit in Zwickau nie etwas bekannt geworden! Persönlich kann ich den erstgenannten Artikel vollumfänglich bestätigen! Auf meiner ersten

Urlaubsreise seit 1995 durch Zwickau im Jahre 2017, wurde ich von vom deutschen Steuerzahler bestens versorgten „schwarzen Männern“ bereits am Georgenplatz angebettelt. Eine äußerst höfliche Umschreibung von: „Hey Alter, give me one Euro“. Als das keinen Erfolg zeigte, wurden mir am helllichten Tage rotzfroh Drogen angeboten! Natürlich alle in „best quality for you“. Höflich und bestimmt lehnte ich ab und wünschte diesen kriminellen Elementen eine gute Heimreise zum Aufbau ihrer von ihnen selbst zerstörten Länder. Daraufhin setzte es im gebrochenen Deutsch und Pidgin-Englisch äußerst unflätige Beschimpfungen (u.a. Faschist). Die Innere Plauensche Straße lieferte „Bereicherungen“ in Form von „schwarzen Atomtechnikern“, „schwarzen Computerspezialisten“, „schwarzen Gehirnochirurgen“ und „schwarzen Herzchirurgen“. Selbe Masche, gleiche Wortwahl, gleiche Beleidigungen, der „Stinkefinger“ kam zum Einsatz und auch die „freundliche“ Geste des Halsabschneidens der ach so „friedfertigen“ Muslime. Am Neumarkt, wo ich mir eine aus Kindheitstagen geliebte und seit vielen Jahren schmerzlich vermißte „Brühlette“ kaufen wollte, wurde ich von alkoholisierten „Antifanten“ (ausnahmslos deutsch, viele davon weiblich), einigen „schwarzen Männern“ (diese aber ohne Bergmannsausrüstung) und muslimischen „Neubürgern“ heftig „angemacht“. Geld und Zigaretten wurden verlangt. Grund für mich genug sofort (ohne „Brühlette“) das Weite zu suchen. Allein als älterer Mann gegen rund 15 „Bereicherungen“ und „Goldstücke“ anzutreten, wäre mit Sicherheit zu meinen Ungunsten ausgegangen. Bekanntlich ist dieses Gesindel fast immer mit Messern bewaffnet und setzt diese auch hemmungslos gegenüber der deutschen „Kötterrasse“ ein. Wie üblich wären von den Tätern lediglich die Personalien festgestellt worden. Danach geht es für diese Kriminellen in der Regel sofort wieder auf die Straße zurück. Ich als deutsches Opfer hätte den Schaden gehabt (oder gar mein Leben verloren) und wäre bei Gegenwehr mit hoher Wahrscheinlichkeit noch von allen Medien als „Rechter“ durch den Kakao geschleift worden, hätte einem der „Goldstücke“ auch nur die Nase geblutet. Eine Verfahrensweise, welche täglich durch unzählige Pressemeldungen belegt wird. Wer in den Medien spricht schon über deutsche Opfer, welche seit 1975 schon in die Tausende gehen?

Betrachte ich mir Zwickau aus der Retrospektive bleibt zu konstatieren, daß das damals regierende „rote Gesocks“ alles daran gesetzt hat um die Schönheit dieser Stadt und deren Jahrhunderte alten Errungenschaften zu ruinieren. Der Abriß der ehemals wunderschönen Altstadt und das mit vielen roten Orden dekorierte hinsetzen von „Arbeiterschließfächern“ ist das beste Beispiel dafür. Fehler in der Vergangenheit, welche, wie wir heute wissen, nicht nur an der grenzenlosen Ignoranz und Dummheit der damaligen (und heutigen) „Genossen“, sondern vor allem an der allen Sozialisten und Kommunisten eigenen Zerstörungswut an „Nicht-sozialistischer-Geschichte“ lagen. Massenmörder Mao hat vorgemacht wie es geht. Heute, nur 27 Jahre nach der Wende, schaut es in Zwickau nicht viel besser aus als zu Zeiten der DDR. Nicht nur die Schließung zahlreicher öffentlicher Einrichtungen, wozu u.a. auch meine ehemalige und im Verfall begriffene Schule am Georgenplatz gehört, sondern auch der Verfall einst wunderschöner Häuser aus der Gründerzeit (vielerorts mit Graffitis asozialer Elemente und der „Antifa“ verschandelt) prägt das Stadtbild für Fremde. Bereits 2008 warnte die Professorin für Denkmalpflege und Bauforschung Uta Hassler vor dem

zunehmenden Abriß in Deutschland: "Ein Land verliert sein architektonisches Gedächtnis." Das im Hintergrund der schleichenden Zerstörung Zwickaus immer weniger Geld für soziale Einrichtungen, Bedürftige, Alte und Kinder vorhanden ist, bleibt Ortfremden (zum Glück für sie) verborgen.

An Ihre Adresse als OB gerichtet: Das derzeitige Zwickauer Stadtbild „glänzt“ durch Baulücken und architektonischen Entgleisungen, welche heutzutage zwar als „Kunst“ definiert wird, aber kaum etwas damit zu tun haben dürfte. Echte Kunst können Sie sich in deutschen Sakralbauten und Museen (bitte keine Museen für „Zeitgenössische“ Kunst!) betrachten. Zwickaus Verfall seit Ulbrichts- und Honeckers Zeiten setzt sich fort und die zusätzliche schleichende Landnahme durch Kulturfremde ist „garniert“ durch kaum zu zählende Dönerbuden an allen Ecken, türkisch / arabische Läden aller Couleur und muslimischen „Schleiereulen“, welche, hoch mit Einkäufen bepackt, keifend mit ihren zahlreichen Nachkommen und flankiert durch ihre jederzeit stechbereiten „Messergockel“, durch die Innenstadt watscheln.

**Mag der Anteil an Ausländern in Zwickau derzeit noch relativ gering sein. Gibt man nicht acht, verdirbt eine faule Kartoffel bekanntlich eine ganz Horde. Bereits ein „Messergockel“ oder ein einziger „bunter Vergewaltiger“ versetzt schnell eine Großstadt in Aufruhr!**

Vor allem die Städte des Ruhrgebiets, auch alle anderen Großstädte im Westen der Republik und Berlin zeigen deutlich - Deutsche verkommen zur Minderheit, ganze Straßenzüge und Wohnviertel werden durch Ausländer dominiert, Weihnachtsmärkte werden allorts zu Hochsicherheitszonen und / oder „Lichtermärkten“, Kirchen geschändet. Meine Heimatstadt Zwickau ist an einigen Stellen derart „Bunt“ geworden, daß ich mir fast schon wieder sozialistisches tristes Grau wünschte. Da wußte man noch was man hat, die Straßen waren absolut sicher und frei von Drogen! Nach der Wende hat Kohl diese „Zugaben“ weder den Zwickauern noch anderen „Ostdeutschen“ gegenüber erwähnt. „Blühende Landschaften“ wurden den „Neuankömmlingen“ versprochen. Wenn Bauruinen, gläserne Protzbauten und der Abriß von Zwickau „blühende Landschaften“ darstellen sollen, habe ich wohl etwas falsch verstanden. Da können bessere Straßen als zu DDR-Zeiten und mehr Farbe an einigen alten Fassaden auch nicht über die heutigen Mißstände hinweg täuschen!

Sie als OB scheinen mit „Multi-Kulti-Endstation“ zum Nachteil des deutschen Volkes ernst machen zu wollen. Ist ja auch das Grundprinzip von Merkel und ihrer Entourage. Hätten Sie Charakter, wovon ich nicht ausgehe, denn dann wären sie der erste ehrliche Politiker nach der leider verstorbenen Regine Hildebrandt, würden Sie

- die Polizei zum harten Durchgreifen gegenüber „Antifa“ und der „schwarzen bzw. muslimischen Bereicherung“ anweisen
- unter Einsatz aller verfügbaren Mittel alle bestehenden „No-Go-Areas“ auflösen
- die in der Infrastruktur Zwickaus angerichteten Schäden aus Ihrer Privatkasse mildern
- danach als OB zurücktreten
- Ihr Privathaus caritativen Zwecken überschreiben

- die Koffer packen und Deutschland verlassen
- sich einen Hidschāb (ist ja schön „Bunt“) überwerfen um möglichst nicht erkannt zu werden und danach flugs ein Ticket ins Nicht-Europäische Ausland lösen. Gemäß der Floskel „zum Wohle des Volkes“ dann aber unbedingt „One-Way“!

Obwohl die Merkel-Regierung und ihre Vasallen nicht einmal auch nur im Ansatz lernfähig sind, ein Beispiel dafür, wie man in meiner Wahlheimat mit Ausländern umgeht:

- 1.) Illegale, bzw. Ausländer ohne Papiere, werden knallhart an der Grenze abgewiesen.
- 2.) Aufgegriffene Illegale werden umgehend inhaftiert und abgeschoben.
- 3.) Beim ersten (kleineren!) Vergehen erfolgt eine unfreundliche Ermahnung, verbunden mit einer hohen Geldstrafe. Ist nichts zu holen gibt es Haft und dann greift Punkt 2.
- 4.) Bei größeren Vergehen (bzw. im Wiederholungsfall einer Straftat) erfolgt sofortige Inhaftierung und danach die Abschiebung. Die nachfolgende Einreisesperre beträgt mindestens 10 Jahre, meist jedoch lebenslang.
- 5.) Gettobildung, Parallelgesellschaften und „No-go-Areas“ existieren nicht in Vietnam.
- 6.) Bei Randalen oder gar Angriffen auf die Polizei, wie es derzeit in Deutschland fast täglich vorkommt, erfolgt der Gebrauch von Schußwaffen. Danach greift Punkt 4.
- 7.) Soziale „Pamperung“ von Ausländern in Form von vom Volk geraubten Steuern gibt es nicht. Wer sich nicht selbst ernähren kann, wird unverzüglich ausgewiesen.
- 8.) Alle Ausländer unterliegen strengsten Kontrollen, vor allem was das Aufenthaltsrecht betrifft. Bei Überschreitungen greift sofort wieder Punkt 2 und Punkt 4.

Mit Drogenhändlern, was in Deutschland bekanntlich der Haupterwerb vieler Afrikaner ist, geht man in Vietnam nicht gerade zimperlich um. Langjährige Haftstrafen sind die Folge und ab einer bestimmten Menge hagelt es „blaue Bohnen“. Völlig zu Recht und unabdingbar, um diese Pest wenigstens etwas einzudämmen! Halte ich mich als Gast an die Spielregeln meiner Wahlheimat, kann ich hier „gut und gerne leben“! **Ganz im Gegensatz zu meiner alten Heimat. Dort möchte ich schon aus Sorge um meine Enkelkinder nicht mehr leben!** Hier in Vietnam, ohne deutsche Rente und einem dicken Eurokonto, verdiene ich mit meiner Familie unseren Lebensunterhalt selbst und liege meinen Gastgebern nicht auf der Tasche!

Ich bin täglich über Internet und Telefon mit meiner alten Heimat verbunden und betrachte mir deren ausschließlich negative Entwicklung mit größter Sorge. Seit dem Amtsantritt von Merkel ging es in allen Punkten was Deutschland einst lebenswert machte, steil nach unten. Hinzu kommt der Genderwahn absolut kranker Hirne, Gesinnungsschnüffelei und Zensur. Sicher - Zensur gibt es in Vietnam in allen Medien, diese ist jedoch in Deutschland „Dank“ unserem „Maasmännchen“ wesentlich schlimmer! Gesinnungsschnüffelei gibt es noch nicht einmal im sozialistischen Vietnam! Meine einstige Heimat verkommt für mich mehr und mehr zum „Feindesland“! Mein Besuch 2017 in Zwickau hat diesen Eindruck nur bestätigt. Deutschland entwickelt sich mehr und mehr zum Tummelplatz der „Dritten Welt“ und für Kriminelle aus aller Herren Länder. Abgesichert durch Steuern deutscher Arbeitnehmer!

**Der Islam und afrikanische Kral-Kulturen gehören nicht zu Deutschland, genausowenig wie das Christentum in muslimische Länder gehört! Echte Flüchtlinge sind dankbare Gäste auf Zeit und keine Okkupanten, welche von unserer Schleuserregierung in eine zu ihnen völlig inkompatible Kultur „integriert“ werden „müssen“! Dort (in ihrer Heimat) können sie mit ihren Händen das wieder aufbauen, was sie mit ihren eigenen Händen unter der angeblich ach so „friedlichen Religion“ des Islam selbst zerstört haben! Wir Deutsche müssen uns nicht an die archaischen Barbaren, sondern die Barbaren müssen sich an uns anpassen! Genau genommen dürften diese Elemente überhaupt nicht in Deutschland sein.**

In meiner Wahlheimat kann ich mich zu jeder Tages- und Nachtzeit frei bewegen und brauche weder um meine Gesundheit, noch um mein Leben fürchten! In den wenigen Tagen Zwickau war ich täglich froh gewesen, gesund mein Hotel erreicht zu haben! Nachts habe ich mich in meiner Heimatstadt nicht mehr aus dem Haus gewagt! **So etwas hat es vor der Wende nicht gegeben!** Willkommen in der schönen „bunten“ Welt, an welcher Sie in Zwickau ein gerütteltes Maß an Schuld mit tragen. Wie wollen Sie Zwickau wieder zu einer lebenswerten und sicheren Stadt machen in welcher man „gut und gerne lebt“? Türkische, arabische, muslimische (Scharia?) Polizei oder gar negroide Polizisten (in Bantu-Sprachen) auf Kosten der Steuerzahler einstellen? Oder Ausgangsverbote ab 20 Uhr für alteingesessene Zwickauer zwecks Erhöhung der „öffentlichen Sicherheit“ verhängen? Vielleicht tun es aber auch „Sicherheitszonen“ für besonders „sensible“ Bereiche, wo Deutsche rund um die Uhr keinen Zutritt mehr haben, damit sich der kriminelle Abschaum anderer Länder und die „Antifa“ dort ungeniert austoben können? Ohne Personenschutz würde ich in Zwickau bestimmte Stadtteile und Orte nicht wieder besuchen wollen! Ein Gefängnis für deutsche und ausländische Verbrecher inmitten einem Wohngebiet der Stadt ist natürlich auch eine mehr als „tolle“ Lösung! „Kuschelknast“ mit Freigang und Freizeitangeboten...

Ausgerechnet wir Sachsen, bekannt für unseren „Nuschel-Dialekt“, unsere reiche Kultur, Kunstsinn, handwerklichen Fähigkeiten und für unsere **Gastfreundschaft**, werden von Merkels und Maas willfährigen Medien ständig und unberechtigt an den braunen Pranger gestellt! Pfui Teufel – denn Sie machen da mit! Gerade wir Sachsen haben nicht nur 40 Jahre Unterdrückung verstanden, sondern daraus auch unsere Lehren gezogen und reagieren entsprechend empfindlich auf neues Unrecht! Ducken war noch nie unsere Natur und weder Maas noch Merkel werden uns den „Diederich Heßling“ anziehen können! Ausgerechnet wir Sachsen sind rassistisch? Meine Frau als deutlich sichtbare Ausländerin hat da ganz andere Erfahrungen mit der Freundlichkeit und Gastfreundschaft der Sachsen gemacht. **Vor** und **nach** der „Wende“! Ausgerechnet mit den angeblich „rassistischen Oassis“ haben wir heute die besten Kontakte und persönliche Verbindungen.

Dieser „Offene Brief“ spiegelt meine persönliche Meinung wieder und ist durch das (noch vorhandene, aber schon bröckelnde Gesetz) zur Meinungsfreiheit abgesichert.

Hanoi, den 29.08.2018

Christian Nguyen